

Unsere großen Brahma 2013

2013 auch wieder hohe Meldezahlen für unsere vom SV betreuten Rassen auf den Schauen. Diese hohen Meldezahlen drücken immer wieder die Beliebtheit und Begeisterung für unsere Riesenhühner aus.

Weiß-Schwarzcolumbia

Dieser Farbschlag war wieder stark vertreten. Der überwiegende Teil der Tiere sagte im



Körpervolumen und in der Standhöhe zu, jedoch ist auf Standbreite zu achten. Eng stehende Hähne versagen meistens an Körperbreite und an ausgerundeter Unterlinie, sowie an der vollen breiten, gerundeten Brust. Um den Körper waagrecht zu halten, sollten die Fersen leicht abknicken und nicht durchdrücken. Grundfarbe und Columbia-Zeichnung waren überwiegend in Ordnung. Einige Hähne sollten eine festere Halsfeder vorweisen. Die Tropfenzeichnung im Oberrücken darf nicht ins Graue verlaufen. Auf zu große und grobe Kämme ist zu achten. Bei einigen 1,0 wurden Steuerfedern eingedeckter und das Steuer geordneter und geschlossener gewünscht. Die Hennen überwiegend im sg Bereich. Mehr Anstieg in der Rückenlinie und eine festere Feder sind anzustreben. Auf korrekt ausgeprägte Kammreihen ist zu achten. Schwingenfarbstoff und Farbstoff im Untergefieder und Fußwerk haben sich verbessert. Bei einigen Tieren wurde mehr Schenkellänge gefordert. Der Standard fordert die Schenkel über mittellang.

Gelb-Schwarzcolumbia

Dieser Farbschlag war auf den Schauen nicht so stark vertreten wie in den vergangenen Jahren. Die Formen waren ansprechend, wenn

auch einige Hennen etwas mehr Körpervolumen vertragen hätten. Bei den Hähnen ist auf absetzende Flügeldecken und auf aufgehellte Brustfarbe die bis in die Schenkel ausläuft zu achten. Es können dann dadurch in der Nachzucht scheckige Hennen auftreten. Auf eine sattgelbe Kiefarbe ist besonders zu achten. Der Halsbehang muss bei einigen Tieren höher beginnen, am Hinterkopf in Höhe des Auges. Weiterhin sollte der Kragen vorn gut schließen. Die Kammreihen bei einigen 0,1 sollten noch deutlicher ausgeprägt sein. Auf ausreichend Schenkellänge und Farbstoff im Untergefieder ist zu achten.

Gelb-Blaucolumbia

Dieser Farbschlag stand in dieser Schausaison ebenfalls etwas weniger in den Käfigen. Die Hähne zeigten Körperfülle zur ausgerundeten Unterlinie. Auch konnten einige in der gezogenen Oberlinie gefallen. Die Halszeichnung und die Abschlüsse sollten bei einigen 1,0 nicht dunkler sein. Auf gleichmäßiges satt gelbes Mantelgefieder und satt gelbe Kiefarbe ist zu achten. Das Flügel dreieck bei den 1,0 darf nicht ins



bräunliche gehen. Bei beiden Geschlechtern ist auf Kopfbreite und deutlich ausgeprägte Kammreihen, sowie bei den 0,1 auf genügend Kehlwanne zu achten. Aufgehellte Brustfarbe bis in den Schenkelbereich zieht Punktatzug nach sich.

Silberfarbig-Gebändert

Dieser Farbschlag war auf den Schauen 2013 stärker vertreten. Die Qualität ist auch verbessert worden. Einige Hähne sollten im Körpervolumen aber noch zulegen. Um eine reine silbergraue Grundfarbe und eine klare, der Federform folgende Bänderung bei den Hennen zu erreichen, ist es notwendig bei den Hähnen auf reines Deckensilber, auf zarten Brust- und



Schenkelsaum und auf unterbrochene Schaftstriche in den Behängen zu achten. Die Abschlüsse der 1,0 sollten eingedeckter und geordneter sein. Die 0,1 gefielen mehrheitlich im Körpervolumen und ausgerundeter Unterlinie. Einige 0,1 sollten aber in der ansteigenden Rückenlinie noch zulegen. Auf Brauneinlagerungen im Mantelgefieder bei den 0,1 ist zu achten. Diese Hennen stammen von Hähnen die im Deckenbereich Brauneinlagerungen zeigen. Kopfbreite, genügend Kehllappen, ausgeprägte Kammreihen und Kehlwamme sollten etwas verbessert werden. Eine ausgeprägte Halsbänderung und eine klare exakte Bänderung auf breiter Feder im Mantelgefieder ist anzustreben.

Rebhuhnfarbig-Gebändert

Dieser Farbschlag hat in den Meldezahlen mit dem Weiß-schwarzcolumbia Farbschlag gleich gezogen. Beide Geschlechter waren mit volumenreichen Tieren vertreten, wobei einige Hähne noch in der Brustfülle und ausgerundeter Unterlinie zulegen müssen. Es muss auch unbedingt auf Standbreite geachtet werden. Ein geforderter breiter, tiefer und waagrecht getragener Rumpf muss auch einen breiten Stand vorweisen. Behang und Deckenfarbe waren überwiegend in Ordnung. An einer zarten Brust- und Schenkelsäumung ist bei einigen

Hähnen noch zu arbeiten. Der Saum darf nicht aufhellen und klatschig werden. Die Schaftstriche im Hals- und Sattelpbereich sollten auch noch mehr längs des Federkiels unterbrochen sein. Die Köpfe bei den 1,0 gaben kaum Anlass zur Kritik. Volumenreiche Hennen mit mehrheitlich goldbrauner Grundfarbe standen in den Käfigen. Den hellen Vorsaum bei einigen Hennen gilt es aber noch zu verdrängen. Eine festere Feder im Sattel- und Schenkelbereich lagen im Wunschbereich bei den Hennen. Eine fehlerhaft rötliche Farbe im Mantelgefieder oder auf den Flügeldecken war kaum noch bei den Hennen zu sehen. Die Kammreihen sollten deutlich ausgeprägter sein.

Blau-Rebhuhnfarbig-Gebändert

Dieser Farbschlag hat bei den Meldungen zahlenmäßig etwas zugelegt. In der Mehrzahl Hähne mit Körpervolumen, genügend Brustfülle und ausgerundeter Unterlinie. In der Oberlinie sollte die Feder etwas straffer sein. Die Kämme dürfen nicht grober werden, auf stumpfen und geschlossenen Abschluss ist hier zu achten. Rußiges Blau in den Behängen und im Steuerbereich muss verdrängt werden. Zu dunkel ist ein Hahn, wenn er Lackschwarz im blau geforderten Schwanz zeigt. So ein Tier zeigt auch ein rußiges Blau in den Behängen. Bindensaum ist immer von Vorteil. Der Standard fordert die Deckenfarbe leuchtend rot. Ein sattes Goldbraun wäre hier angebrachter. Von Hähnen



mit zu rötlichen Decken fallen Hennen in der Nachzucht mit zu rötlicher Grundfarbe. Die Grundfarbe der Hennen wird aber mittel goldbraun laut Standard verlangt. Die Hennen der Blau-rebhuhnfarbig gebänderten zeigten Körpervolumen, Standbreite und ansprechende Kopfpunkte. Die mehrfach blaue Zeichnung auf breiter Feder sollte ausgeprägter und klarer verlaufen. Auf genügend Halsbänderung ist zu

achten. Einige Hennen konnten auch mehr Anstieg in der Rückenlinie vertragen.

BSO

Der BSO-Farbenschlag fehlte leider in diesem Jahr auf unseren Schauen. Dieser Farbenschlag ist das Sorgenkind von unseren neun anerkannten Farbenschlägen. Den wenigen verbliebenen Züchtern dieses schwierigen Farbenschlags können wir nur Mut zusprechen, um sie bei der Stange zu halten, damit er nicht ganz verschwindet.

Schwarz

Dieser Farbenschlag hat sich verbessert. Erfreulich die Verbesserung der groben, zackenartigen Kämme. Hier haben unsere



Züchter beachtliches geleistet. Körpervolumen und Standhöhe konnten sich sehen lassen. An der gestreckt ansteigenden Rückenlinie und an breiter lackreicher Feder ist noch zu arbeiten.

Blau

Auch bei diesem Farbenschlag war eine Verbesserung zu erkennen. Die Tiere haben an



Körperfülle zugelegt. Grobe Köpfe bei den

Hähnen waren kaum zu sehen. Ein gleichmäßiges ungesäumtes Blau mit durchgefärbtem Schwanz und samt-schwarzen



Behängen gilt es bei den Hähnen zu festigen. Bei den Hennen sollte auf ein gleichmäßiges mittleres Blau geachtet werden, daher sollten die Hähne nicht in der Brust zu hell absetzen. Einige Hennen können im Anstieg, in der Kopfbreite mit deutlichen Kammreihen, sowie in der Ausbildung der Kehlwamme noch zulegen. Wichtig ist besonders bei dem blauen und schwarzen Farbenschlag eine Aufhellung des Untergefieders zum Grunde zu, um eine gelbe Lauffarbe zu erreichen.

Auf eine korrekte vertikale Lage der beiden Schwanzdeckfedern ist bei allen Farbenschlägen zu achten.



Ich wünsche allen Züchtern unseres SV persönliches Wohlergehen, eine gute Hand für die nächste Aufzucht der Tiere und eine erfolgreiche Ausstellungssaison 2014.

Peter Lingoth